

AUVA

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Behandlung, Reha, Renten

- Bei der AUVA sind insgesamt 4,9 Millionen Personen versichert. Davon sind 3,5 Mio. Erwerbstätige und 1,4 Millionen in der Ausbildung stehende Personen (vom Kindergarten bis zum Studienabschluss). Auch ehrenamtliche Helfer bei Rettung und Feuerwehr sind versichert.
- In den Unfallkrankenhäusern und Rehabilitationszentren werden pro Jahr 370.000 Verletzte nach Unfällen aller Art behandelt.
- An Barleistungen (Renten, etc.) wurden im Jahr 2016 knapp über 600 Millionen Euro ausbezahlt.
- Der Aufwand für Unfallheilbehandlung betrug im Jahr 2016 rund 442 Millionen Euro.
- Die Unfallheilbehandlung erfolgte in sieben Unfallkrankenhäusern mit rund 900 Betten und 3.300 Beschäftigten. Weitere 590 Betten stehen in den vier Rehabilitationszentren zur Verfügung, wo sich rund 1.000 Fachleute um die Patienten kümmern. Insgesamt beschäftigt die AUVA fast 6.000 Personen.

Vorbeugung

- Für die Unfallverhütung bei Erwerbstätigen, bei Schülern und Schülerinnen, Studierenden sowie Kindergartenkindern und für die Vorsorge für eine wirksame Erste-Hilfe-Leistung wurden im Jahr 2016 rund 45 Millionen Euro ausgegeben.
- Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt betreut mit dem Projekt „AUVA sicher“ 110.000 Arbeitsstätten in Österreich arbeitsmedizinisch und sicherheitstechnisch. Das bedeutet, dass zum Beispiel in der Steiermark rund 63 Prozent aller Beschäftigten in Arbeitsstätten bis 50 Arbeitnehmer von der AUVA betreut werden. Dafür werden rund 27 Millionen Euro aufgewendet.

Weniger Leid, weniger Kosten

- Diese Präventionsmaßnahmen sind wesentlich dafür mitverantwortlich, dass die Zahl der Arbeitsunfälle gesunken ist. (Seit dem Jahr 1994 um ungefähr 40 %). Jeder vermiedene oder durch Schutzmaßnahmen glimpflicher verlaufene Arbeitsunfall bedeutet weniger persönliches Leid.
- Die Betriebe haben sich im Zeitraum von 1995 bis 2014 durch gesunkene Arbeitsunfälle Kosten von rund 1,9 Milliarden Euro erspart. Der volkswirtschaftliche Schaden wurde um rund zehn Milliarden Euro reduziert.